



Medizinische Hochschule
Hannover

Aktuell

Die Personalversammlung hatte uns alle bewegt.

Was bewegt sich seitdem?

Der Personalrat hatte noch im Dezember in einer Sonderausgabe über die Personalversammlung berichtet und auch Lösungsmöglichkeiten formuliert.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Vizepräsidenten Prof. Lammert und dem Personalrat wurde vereinbart zu folgenden Themen Arbeitsgruppen (AGs) einzurichten. Diese wurden erstmalig auf der Klinikkonferenz am 21.12.2022 vorgestellt:

- AG Außenlieger (Patient_innen, die fachfremd auf anderen Stationen versorgt werden müssen)
- AG Einspringen aus dem Frei
- AG Keine Überplanung – Abbau von Mehrarbeit/Überstunden

Der Personalrat hat seine Beteiligung in den Arbeitsgruppen eingefordert um Ideen der Beschäftigten einzubringen. Dies wurde bisher erst in einer AG realisiert. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass Ergebnisse dringend erwartet werden.

Ein weiteres Ergebnis des Gesprächs mit Prof. Lammert war, das elektive Programm in der Krankenversorgung zum Jahresende 2022 stärker und län-

ger zu reduzieren als in den Vorjahren. Details hierzu sollten über das Update des Präsidiums veröffentlicht werden.

Die Veröffentlichung fand sehr spät statt. Die Entlastung durch diese Maßnahme wurde äußerst unterschiedlich wahrgenommen. Hinzu kam, dass die Zahl von erkrankten Beschäftigten in vielen Bereichen zugenommen hatte. Das Ziel einer kurzfristigen flächendeckenden Entlastung zum Jahresende wurde nicht erreicht.

Prof. Lammert hat mit den Beschäftigten seines Ressorts gesprochen, die auf der Personalversammlung Probleme geschildert hatten. Diese Gespräche waren konstruktiv, z.B. wurde angekündigt, eine neue Stelle für die onkologische Ambulanz zu schaffen. Wie die einzelnen besprochenen Probleme gelöst werden, muss im Nachgang bewertet werden. Doch ebenso wie bei einem Eisberg der weitaus größere Teil verborgen bleibt, waren auch auf der Personalversammlung nicht alle Bereiche und ihre Probleme sichtbar. Es gibt viele überlastete Abteilungen, die bei der Personalversammlung nicht vertreten waren. Damit auch deren Probleme angemessen wahrgenommen



Foto: istockphoto

und bearbeitet werden, fordert der Personalrat das Präsidium weiterhin zu Gesprächen auf.

Vizepräsidentin Saurin (Ressort Wirtschaftsführung und Administration) informierte den Personalrat Ende Januar über die Absicht, eine Befragung durchzuführen, in der sich alle Beschäftigten zu ihrer Arbeitssituation an der MHH äußern können. Die Teilnahme soll freiwillig, anonym und niedrigschwellig erfolgen.

Es ist wichtig in allen Bereichen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, die der Überlastung entgegenwirken und diese dann auch zeitnah umzusetzen. Jetzt muss gehandelt werden!

Mitmachen: **Online Kollegialwahlen**



Anfang Februar ist es wieder soweit: U.a. die MHH-Kollegialorgane Senat und Klinikkonferenz werden neu gewählt. Vom 9.2.23 (12:00 Uhr) bis zum 16.2.23 (12:00 Uhr) können alle Beschäftigten ihre Stimme direkt vom Arbeitsplatz aus abgeben. Wer diese Möglichkeit der Online Wahl am Arbeitsplatz nicht hat, kann die Stimmabgabe auch am zentralen Wahlterminal im Lesesaal der Bibliothek vornehmen.

**Nutzen Sie Ihr Stimmrecht,
beteiligen Sie sich an den
Kollegialwahlen 2023!**

Hinweis zum Artikel

„Teilzeitarbeit an Wochenfeiertagen“

In der Dezember-Ausgabe „Personalrat Aktuell“ wurde zum Umgang mit Teilzeitarbeit und Wochenfeiertagen berichtet, nachdem Personalrat und Dienststelle zu diesem Thema eine Einigung erzielt hatten.

Nach der Veröffentlichung äußerte die Dienststelle Bedenken und weiteren Gesprächsbedarf. Da das Ergebnis dieser Gespräche bei Redaktionsschluss noch nicht schriftlich vorlag, können wir Ihnen die Konkretisierung zu diesem Thema erst in der nächsten Ausgabe „Personalrat-Aktuell“ präsentieren. Daher bitten wir Sie um Verständnis und Geduld.



Kollegialwahlen an der MHH



Foto: Pixabay

Ende Februar ist es wieder einmal so weit: Alle zwei Jahre finden an der MHH die sogenannten großen Wahlen statt. Gewählt werden die Vertreter_innen der Kollegialorgane, unter anderem der Senat und der Klinikkonferenz.

Welche Aufgaben hat der Senat und wer ist dort vertreten?

Der Senat ist eines der wichtigsten Gremien der Hochschule. Hier wird über bedeutende Dinge (z.B. Budgetverteilung, Schließung von Abteilungen/Arbeitsbereichen, Rechtsformänderung, Gleichstellungsplan usw.) per Abstimmung entschieden. Er kann zu wesentlichen Angelegenheiten Stellungnahmen abgeben (z.B. Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, Studienangebot usw.). Das Präsidium berichtet dem Senat, der einmal im Monat tagt.

Im MHH-Senat sind mit Stimmrecht vertreten:

- Sieben Professor_innen (wahlberechtigt sind alle der Gruppe zugehörigen Mitglieder),
- zwei wissenschaftliche Mitarbeiter_innen (wahlberechtigt sind alle wissenschaftlichen und ärztlichen Beschäftigten),
- zwei Studierende (wahlberechtigt sind die Studierenden),
- zwei Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung (MTV-Gruppe) (wahlberechtigt sind alle rund 7000 nichtwissenschaftlichen / nichtärztlichen Beschäftigten aus zahlreichen Berufsgruppen, bspw. Büroangestellte, Veranstaltungstechniker_innen, Ingenieur_innen, Architekt_innen, alle der Pflege zugeordnete Fachkräfte, Küchenpersonal, Jurist_innen, etc.).

Die 13 Senatsmitglieder werden (von Ihnen) direkt gewählt und bestimmen die zukünftige Ausrichtung der Hochschule mit.

Welche Aufgaben hat die Klinikkonferenz und wer ist dort vertreten?

Die Mitglieder der Klinikkonferenz sollen mit ihrer klinischen Fachkompetenz das für das Ressort Krankenversorgung zuständige Präsidiumsmitglied (PM 2) beraten. Themen sind z.B. der Wirtschaftsplan, Einrichtung und Auflösung von Organisationseinheiten der KV, Informationen zum Klinikneubau, aktuelle Zahlen zur finanziellen Entwicklung der MHH und vieles mehr.

Durch Ihre Stimme werden in die Klinikkonferenz gewählt:

- Drei Abteilungsdirektor_innen (wahlberechtigt sind Abteilungsdirektor_innen, Leiter_innen der Organisationseinheiten, die mindestens einer Abteilung entsprechen),
- eine Pflegekraft (wahlberechtigt sind Pflegekräfte, einschl. der Auszubildenden, Hebammen, OTA, ATA, kurz: alle der Pflege zugeordneten Mitarbeiter_innen),
- ein/e Arzt/Ärztin (wahlberechtigt sind die approbierten Ärzt_innen),
- ein Mitglied der MTV-Gruppe (wahlberechtigt sind hier MTV-Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung einschl. der Auszubildenden, ausgenommen Ärztinnen und Ärzte oder Pflegefachkräfte).



Foto: Pixabay

Numiga

Die Reisekostenabrechnungsplattform für die Beschäftigten der MHH

Wer als Beschäftigte/r eine vom Arbeitgeber genehmigte Dienstreise antritt, hat Anspruch darauf, dass die Kosten vom Arbeitgeber übernommen werden.

Die MHH hat die Abrechnung der Reisekosten seit vielen Jahren an eine externe Organisation vergeben namens Numiga mit Sitz in Bremen.

Für viele Kolleginnen und Kollegen war es schon seit längerem schwierig, sich in diesem Portal zurecht zu finden. In den letzten Monaten verdichteten sich diese Probleme, mit der Folge, dass Antragstellende für viele Monate auf ihre Ausgleichszahlungen warten müssen. Die Erstattung erfolgt erst bei korrekt ausgefülltem Antrag sowie nach dessen Prüfung durch Numiga. Antragstellende werden u.U. immer wieder automatisiert auf Fehler hingewiesen. In dieser Automatisierung liegt eine Ursache der Probleme: Es gibt keine Ansprechpersonen.

Probleme die von Beschäftigten geschildert werden:

- „Häufig funktioniert das Passwort beim Login nicht und erfordert eine zeitaufwendige Neuvergabe.“
- „Kryptische Emails mit Anzeige von Fehlern, dass der Beleg nicht analysiert werden konnte – welcher der vielen Belege gemeint ist, verrät Numiga nicht. Zeitaufwändige Recherche.“
- „Ungünstig gelöste Homepage, da die Darstellung der Ernährungskosten unklar ist.“
- „Komplizierter Workflow.“

- „Die von Numiga angebotene Kommunikation über einen Chat Bot funktioniert nahezu gar nicht.“
- „Auf dem Portal ist eine Telefonnummer angegeben, über die man niemanden erreicht.“
- „Wertvolle Arbeitszeit, die für die Bearbeitung dieser Plattform investiert wird: Es geht um etwa 60-90 Minuten!“

Ihre Frustrationen geben die Beschäftigten auch an das Personalmanagement weiter. Leider bleiben einschlägige Erfolgsmeldungen aus. Der Geschäftsbereich Personal bemüht sich darum, die Situation zu verbessern und ist in einem wöchentlichen Austausch mit Numiga. Den handelnden Akteurinnen und Akteuren im Personalbereich sind möglicherweise die Wut und die finanziellen Sorgen der Beschäftigten nicht bewusst.

Wäre angesichts der vielen Beschwerden, dem immensen Aufwand und dem damit verbundenen Arbeitszeitverlust nicht eine andere Lösung zu überdenken?

Fachkräftegewinnung, Wissenstransfer, Fortbildungen, Einwerbung von Drittmitteln sowie die Repräsentanz der MHH auf Tagungen, Kongressen, Messen usw. erfordern auch Reisetätigkeiten und können nicht ausschließlich digital erfolgen. Die MHH profitiert von Reiseaktivitäten ihrer Beschäftigten und kann sich ein solches Vorgehen im Wettbewerb nicht erlauben.

Die beschriebenen Aspekte stellen alles andere als nur ein Komfortproblem dar und sind kein wertschätzender Umgang mit den Sorgen des Personals.

KURZ KOMMENTIERT



Numiga, das Reizwort 2022 für alle, die dienstlich reisen mussten.

Es hakt überall bei Numiga und die Beschäftigten, die national und international durch Vorträge die MHH und ihre gute Arbeit repräsentieren, sind es leid, Monate auf die Erstattung ihrer Vorkasse zu warten. Ich kann es verstehen, dass man gerne solche Aufgaben an Drittanbieter abgibt, um das eigene Personal zu entlasten, aber dann muss Numiga funktionieren. Es wird viel Zeit in die Eingaben der Daten investiert und um der Rückerstattung anschließend hinterherzulaufen.

Hier ist wieder ein Beispiel, dass Auslagern bzw. Fremdvergabe sich nicht immer positiv auf die Beteiligten auswirken.

Vielleicht wäre es doch eine Lösung, auch die Reisekostenabrechnung zurück auf den Campus zu holen um die Prozesse zu beschleunigen, denn schließlich sollen alle davon profitieren, nicht nur die MHH.

Nils Hoffmann
Personalratsvorsitzender

Simon Brandmaier – ein Personalrat geht nach 44 Jahren MHH-Zugehörigkeit in den Ruhestand

Simon Brandmaier war von 1997 bis 2016 Personalratsvorsitzender. Rückblickend staunt er heute selbst noch darüber, dass er 19 Jahre lang als „Aushängeschild“ dieses MHH-Gremiums wirken durfte.

Während dieser Zeit trug ihn eine starke Unterstützung und Loyalität der MHH-Bediensteten, die ihn als Personalrat sowie als Senatsmitglied kontinuierlich wiederwählten. Er erfuhr viel Respekt und Anerkennung auch von Beschäftigten, die in der Sache nicht seiner Meinung waren.

Simon ist gelernter Chemisch-Technischer-Assistent (CTA). 1978 begann er im toxikologischen Labor der MHH Rechtsmedizin. 1988 wurde er erstmals in den Personalrat gewählt. Ab 1997 fungierte er als Vorsitzender. In dieser Zeit vertrat er nachdrücklich und erfolgreich die Interessen

der MHH-Beschäftigten unter anderem in der schwierigen Übergangszeit der Ablösung des Bundesangestelltentarifs (BAT) durch den Tarifvertrag Länder (TV-L, 2004-06), bei Strukturveränderungen in der MHH infolge hoher Defizite (2004, 2015) und bei der (abgewehrten) Rechtsformänderung der MHH (2002, 2012, 2022).

Nach der Personalratswahl im Februar 2016 kandidierte er nicht mehr für den Vorsitz, blieb aber als freigestelltes Personalratsmitglied in der zweiten Reihe aktiv. In dieser Zeit war er u.a. Sprecher des neu gegründeten Wirtschaftsausschusses und übernahm knifflige (tarifrechtliche) Aufgaben, wie die Begleitung der Neueingruppierung der Beschäftigten in der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), die Einarbeitung neuer Personalratsmitglieder sowie das Verfassen einer Chronik des Personalrats.



Simon Brandmaier

Im Dezember 2022 verabschiedete er sich in den Ruhestand. Auch für diesen Lebensabschnitt bestehen bereits Ideen zum persönlichen Engagement. Wir dürfen also gespannt sein, ob und wie wir wieder von ihm hören und wünschen alles erdenklich Gute und weiterhin eine glückliche Hand bei all seinen Aktivitäten.

Veränderungen im Personalrat

Simon Brandmaier hat zum 31.12.2022 die MHH und damit auch den Personalrat in den Ruhestand verlassen (s.u.).

Den dadurch frei gewordenen Platz im Personalratsgremium besetzt seit 01.01.2023 Stefan Czajkowski. Stefan arbeitet seit 1992 in der MHH und ist aktuell als Diplomingenieur (FH) in der Klinischen Chemie im Zentrallabor tätig. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.



Stefan Czajkowski



Jeden 2. Dienstag im Monat (i.d.R.) ist der Personalrat von **11 bis 12:30 Uhr** in verschiedenen Bereichen und Gebäuden der MHH in Ihrer Nähe, um Ihnen Beratungen zu Ihren Fragen und Problemen rund um den Arbeitsplatz anbieten.

Unsere nächsten Termine sind:

14.03.2023

im Gebäude des TPFZ, K11 Konferenzraum 3240 in der Ebene S0

18.04.2023

im Erdgeschoss des Gebäude I2 Cafeteria/Wohnzimmer des AStAs (I02-S0-1080)

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag und Dienstag	10:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr
Freitag	10:00 - 15:00 Uhr

Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage

